

Mittwoch, 26. September 2012 08:15 Uhr

URL: <http://www.wiesbadener-kurier.de/region/wiesbaden/stadtteile/nordenstadt/12453920.htm>

WIESBADENER KURIER

NORDENSTADT

In Nordenstadt ist ein Kolumbarium eingeweiht worden

26.09.2012 - NORDENSTADT

Von *Thomas Karschny*

Wenn es darum geht, eine Entscheidung darüber zu treffen, wie man bestattet werden möchte, tendieren immer mehr Wiesbadener Bürger - zuletzt waren dies 75 Prozent - zu einem Urnenbegräbnis. Relativ niedrige Begräbniskosten oder aber der geringe Pflegeaufwand eines Urnengrabs sind nur ein paar von möglichen Ursachen dieser Entwicklung. Neben klassischen Urnenerdgräbern besitzen immer mehr Wiesbadener Friedhöfe auch eine Urnenwand. Ist diese auch noch in einem oberirdischen Gebäude untergebracht, spricht man von einem Kolumbarium.

In der alten Trauerhalle

Ein solches ist gestern auf dem Nordenstadter Friedhof eingeweiht worden. Nach der über 100 Jahre alten Anlage auf dem Nordfriedhof ist es erst das zweite Kolumbarium in der hessischen Landeshauptstadt. Nach der gründlichen Prüfung verschiedener Alternativen - im Gespräch war zunächst auch eine einfache Urnenwand - habe man sich in Übereinstimmung mit dem Ortsbeirat und der Denkmalpflege für das Kolumbarium entschieden, so die Leiterin des Grünflächenamts Margit See.

Die 49 Kammern umfassende Grabesstätte ist in der alten Trauerhalle des Friedhofs untergebracht. Durch die neue Nutzung werde das Gebäude, das zuvor als Lagerschuppen genutzt wurde, deutlich aufgewertet, so See. Die Kosten für die aus rotem Mainsandstein gefertigte Urnenwand belaufen sich auf 36 000 Euro (Ortsbeirat: 11 000 Euro, Grünflächenamt: 25 000 Euro). Zuvor ist die alte Trauerhalle für etwa 5 000 Euro renoviert worden. Errichtet hat die neue Begräbnisstätte das Wallauer Unternehmen V+P-Friedhofskonzepte GmbH. „Wir haben den kleinen Raum optimal ausgenutzt“, erzählt Joachim Venino. Zusammen mit Thomas Pauly hat er vor drei Jahren in Wallau V+P gegründet, um „innovative“ Friedhofskonzepte zu entwickeln. Die Bestattungskultur in Deutschland unterliege derzeit einem starken Wandel, so Venino. Die meisten Bürger entschieden sich mittlerweile für ein Urnengrab, das auch immer häufiger in Form einer Wand angelegt werde, erzählt er. In Köln ist die Firma gerade dabei, eine einstige Kirche in ein riesiges Kolumbarium - 2 000 Plätze stehen hier zur Verfügung - umzubauen.

Die Idee, die alte Trauerhalle auf dem Nordenstadter Friedhof einer neuen Nutzung zuzuführen, kam Ortsvorsteher Rainer Pfeifer vor drei Jahren bei einem Spaziergang. Im Ortsbeirat habe man das Projekt „energisch vorangetrieben“, denn im damaligen Friedhofsentwicklungsplan der Stadt sei auf absehbare Zeit keine



Aus rotem Mainsandstein wurde die Nordenstadter Urnenwand in der alten Trauerhalle angefertigt. Foto: RMB/Heiko Kubenka

Urnenwand für Nordenstadt eingeplant gewesen, sagt Pfeifer.

Man müsse nun zunächst sehen, wie das Kolumbarium von der Bevölkerung angenommen werde. Wenn Ja: Die alte Trauerhalle verfügt noch über einen weiteren Raum, der sich eventuell mit einer zweiten Urnenwand ausstatten lässt.

© Verlagsgruppe Rhein-Main 2012

Alle Rechte vorbehalten | Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Verlagsgruppe Rhein-Main